

Philosophie zwei deutsche Gelehrte hoch verdient gemacht: Wilhelm v. Leibniz (meist in Hannover und Berlin, † 1716) und der große Denker Immanuel Kant († 1804). Letzterer war in der ganzen zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Professor in Königsberg thätig und übte durch seine grundlegenden Werke (über Wesen und Inhalt menschlicher Erkenntnis) tiefen Einfluß auf die deutsche Geistesentwicklung der Zeit, namentlich auch auf einzelne unserer nationalen Dichter, wie auf Herder und Schiller.

2. **Altertums- und Geschichtswissenschaft.** Neben der Philosophie nahm die Altertumskunde, und zwar zunächst nach der ästhetischen und künstlerischen Seite, einen vorteilhaften Aufschwung, namentlich durch Christian Heyne (seit 1763 Professor in Göttingen) und durch Johann Winkelmann aus Stendal, der längere Zeit als Bibliothekar und Oberinspektor der römischen Altertümer in päpstlichen Diensten stand und 1764 eine „Geschichte der Kunst des Altertums“ veröffentlichte. Durch ihn wurde auch Lessing zu seinem kunstkritischen Werke „Laocöon“ (1766) angeregt. Der Pflege der historischen Wissenschaften dienten die neugegründeten Akademien (in Berlin, München, Mannheim und an anderen Orten).

3. Zur Förderung der **Naturforschung** wurden botanische und zoologische Sammlungen angelegt und Sternwarten gegründet. Die erheblichsten Fortschritte erzielten vorzüglich ausländische Gelehrte: der Engländer Newton († 1727) durch die Entdeckung der Schwerkraft, der Schwede Linné († 1778) durch Begründung der wissenschaftlichen Botanik, ferner der Amerikaner Franklin, der (1753) den Bligableiter, der Engländer James Watt, der (1769) erhebliche Verbesserungen der Dampfmaschine, der Franzose Montgolfier, der (1783) den Luftballon erfand, und der englische Optiker und Astronom Friedrich Wilhelm Herschel, ein geborner Hannoveraner, der kunstreiche Fernrohre fertigte (und wichtige Entdeckungen am Sternenhimmel machte (Auffindung des Uranus 1781).

4. Auf dem Gebiete des **Erziehungswesens** haben sich Männer wie Franke (als Stifter des Waisenhauses in Halle 1698), Basedow (als Begründer einer Mustererziehungsschule in Dessau 1774) und Salzmann (als Begründer einer ähnlichen Erziehungsanstalt zu Schnefenthal in Sachsen-Gotha 1784) verdient gemacht. Ihre volkfreundlichen Erziehungsgrundsätze wurden weiter ausgebildet durch den Schweizer Pestalozzi, der in seiner Heimat Waisenhäuser und Schulanstalten ins Leben rief und erziehlische Volksromane schrieb (wie „Lienhard und Gertrud“ 1781), ferner durch den Schulmann Heinrich Campe aus Braunschweig, unter dessen lehrhaften Jugendschriften „Robinson der Jüngere“ obenan steht (eine gehaltreiche Nachahmung des 1719 in England erschienenen Romans „Leben und wunderliche Abenteuer des Robinson Krusoe“ von Defoe).

§ 99.

Die Wiedergeburt der Dichtung.

1. **Vorbereitungszeit bis 1748.** Als Vorbereitung zu einer Wiedergeburt unserer vaterländischen Dichtung dienten die kritischen Kämpfe, welche